

# Sorgenkind Finanzierung

Die Ergebnisse des 28. Treasurer-Panels

Bei den Treasurern herrscht negative Stimmung. Neben den Themen Cash- und Risikomanagement werden vor allem die Finanzierungsbedingungen zum Problem. Und dann reißt auch das alte Thema Zinsen wieder Wunden auf – allerdings gänzlich anders als vor einem Jahr.

**T**reasurer schalten zurück in den Krisenmodus. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs und den damit einhergehenden Folgen wie Inflation, Zinswende und Energiekrise stehen Unternehmen vor massiven Herausforderungen. Nun lautet das Motto wieder „Cash is King“. So ist es nicht verwunderlich, dass für Treasurer das Risikomanagement und die Liquiditätssteuerung beziehungsweise das Cash Management weiterhin die größ-

ten Herausforderungen darstellen. Das zeigt das aktuelle Treasurer-Panel, an dem 70 Treasury-Chefinnen und -Chefs aus der DACH-Region teilgenommen haben. In dem vergangenen Panel, das im November 2021 erschienen ist, nannten 53 Prozent der Befragten das Cash Management als größte Herausforderung. Dieses Jahr sehen 47 Prozent das so. Ein noch größeres Problem ist für jeden zweiten Befragten das Risikomanagement. Auch im Vorjahr stand

das Thema mit 45 Prozent schon ganz oben auf der Liste der Herausforderungen. Die genannten Themen sind seit Beginn der Coronakrise eine ständige Herausforderung.

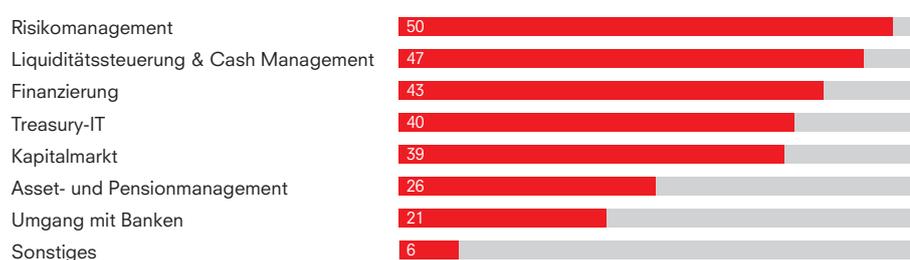
## Kritischer Blick

Daneben gibt es aber noch ein anderes Thema, das sich als neues Sorgenkind herauskristallisiert: die Finanzierung. Für 43 Prozent der Befragungsteilnehmer ist das Thema Finanzierung eine Herausforderung; das ist ein deutlicher Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Damals lag der Anteil der Befragten, die Finanzierung als Herausforderung sahen, bei 18 Prozent. Doch die Zeiten haben sich stark geändert – die Zinswende vollzieht sich mit großen Schritten. Und die Kapitalmärkte präsentieren sich deutlich schwieriger als noch vor einem Jahr

Infolgedessen sehen die Treasurer auch den Kapitalmarkt kritischer, hier kletterte der Anteil derer, die ihn als Herausforderung einstufen, um 26 Prozentpunkte auf 39 Prozent. →

## In welchen Bereichen sehen Sie derzeit die größten Herausforderungen? Bitte nennen Sie die drei wichtigsten.

(Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



n=70

Quelle: Treasurer-Panel



Die EZB hat die Zinsen angehoben. Das neue Umfeld belastet Treasurer.

Das Sorgenkind Finanzierung setzt sich aus mehreren Punkten zusammen. So blicken Treasurer zum Beispiel negativer auf die Finanzierungsbedingungen. Die langfristige Analyse zeigt, dass sich für 58 Prozent der befragten Treasurer die Bedingungen in den vergangenen drei Monaten verschlechtert haben. Im Herbst 2021 nannten diesen Punkt nur 9 Prozent, und er betraf damals vor allem Branchen, die immer noch den Folgen der Coronakrise ausgesetzt waren, zum Beispiel die Reisebranche.

## »Banken sind restriktiver bei Finanzierungen geworden.«

Von der jetzigen Krise sind so gut wie alle Branchen betroffen. Im Vorjahr hatten sich für die deutliche Mehrheit der Befragten (70 Prozent) die Finanzierungsbedingungen nicht verändert. Dadurch, dass sich im Gegensatz zum vergangenen Jahr für viele die Bedingungen verschlechtert haben, gaben das dieses Mal nur 38 Prozent an. Lediglich für 4 Prozent haben sich die Bedingungen verbessert, vor einem Jahr waren es noch 21 Prozent.

Die schlechteren Bedingungen könnten zukünftig für rund 14 Prozent der Panel-Teilnehmer zur Herausforderung werden. Viele planen deshalb, ihren Finanzierungsmix zu erweitern. Fast drei Viertel der Befragten haben in den vergangenen drei Monaten allerdings noch keine neuen Finanzierun-

gen aufgenommen, da überwiegend kein Bedarf bestand. 10 Prozent haben neue Instrumente aufgenommen. Bei denjenigen, die ihren Finanzierungsmix erweitert haben oder es planen, sticht kein besonderes Finanzierungsinstrument heraus. Am häufigsten wurden Forderungsfinanzierung beziehungsweise Factoring genannt. Speziell im Zuge der Energiekrise haben rund 10 Prozent eine oder mehrere neue Finanzierungen abgeschlossen, 15 Prozent planen es noch.

### Banken zögern

Dabei dürften Treasurer nicht immer auf das Standardinstrument Bankkredite gesetzt haben, denn 44 Prozent gaben an, dass die Aufnahme von Krediten in den vergangenen drei Monaten schwieriger geworden sei. In einer offenen Frage, in der Treasurer die Herausforderungen selbst benennen konnten,

#### Das Treasurer-Panel ...

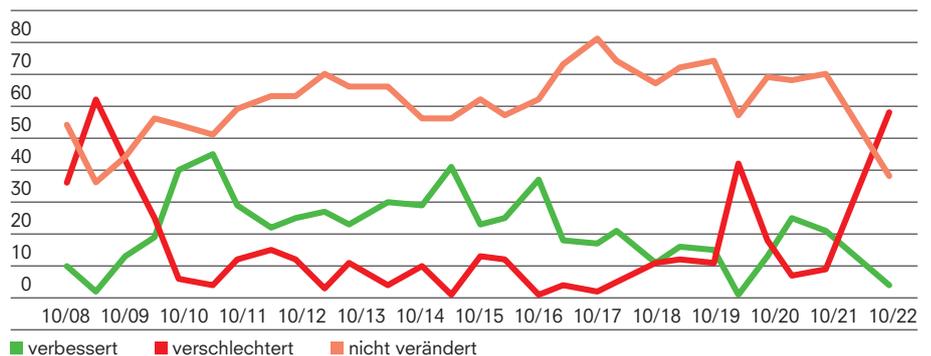
... ist eine Umfrage unter leitenden Treasurern in der DACH-Region. Sie wird von DerTreasurer seit 2008 durchgeführt. Ziel des Panels ist es, eine gleichbleibende Gruppe regelmäßig zu befragen, um Trends aufzuzeigen. Die aktuelle Umfrage wurde von Oktober bis November 2022 durchgeführt. 70 Teilnehmer haben den Fragebogen ausgefüllt. Das Gros der Befragten stammt aus Unternehmen mit mindestens 1 Milliarde Euro Umsatz.

gab ein Befragter an: „Es gibt eine Kreditklemme für Unternehmen, die nicht über sehr gute Bonität verfügen.“ Das stehe im Gegensatz zu der „fast inflationären Kreditvergabe in den vergangenen Jahren“.

Dennoch werden die Banken überwiegend nicht als Problem eingestuft – im Gegenteil. Während im Vorjahr noch 32 Prozent die Bankpolitik als Herausforderung angaben, sind es jetzt nur noch 21 Prozent. Die Gespräche mit den Banken seien aufwendiger geworden, wird aber angegeben. „Banken sind restriktiver bei Finanzierungen geworden. In Krisenzeiten stellen Banken natürlich deutlich mehr Fragen“, gab ein Befragter in der Antwort auf eine offene Frage an.

Die bereits getrübe Stimmung an den Finanzierungsmärkten könnte noch düsterer werden. Treasurer blicken negativ auf das kommende Jahr. Mehr als die Hälfte geht davon aus, dass sich im nächsten Jahr die Finanzierungsmärkte im Vergleich zu diesem Jahr verschlechtern werden. Das liegt angesichts steigender Zinsen und hoher Inflationssorgen nahe. Rund ein Drittel denkt, dass sie gleichbleiben

### Haben sich die Finanzierungsbedingungen für Ihr Unternehmen in den vergangenen drei Monaten ... (Angaben in Prozent)

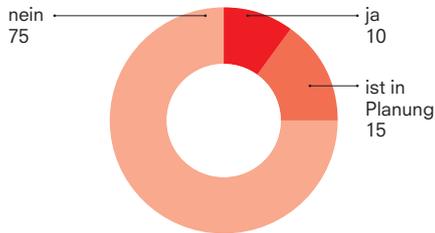


n=70

Quelle: Treasurer-Panel

## Haben Sie als Reaktion auf die Energiekrise extra eine oder mehrere neue Finanzierungen abgeschlossen?

(Angaben in Prozent)



n=70 Quelle: Treasurer-Panel

werden. Nur rund 10 Prozent glauben, dass sich die Finanzierungsbedingungen verbessern werden.

## Ärgernis steigende Zinsen

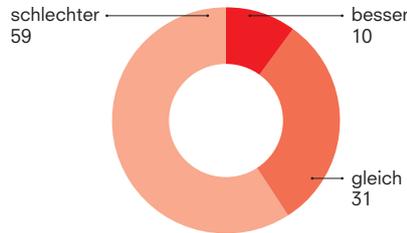
In der offenen Frage nach den Herausforderungen sticht eine Antwort besonders hervor: das aktuelle Zinsumfeld. Nachdem vor einem Jahr Treasurer sehr häufig als Herausforderung die Negativzinsen angaben, haben sich die Zinsen nun ins Gegenteil gedreht. Bei Finanzierungen sind die Zinsen rapide gestiegen.

Ende Oktober hob die EZB den Leitzins um weitere 0,75 Prozentpunkte an. Damit liegt der Zins nun bei 2 Prozent. „Steigende Leitzinsen erhöhen die Finanzierungskosten signifikant“, sagte ein Panel-Teilnehmer. Auch Inflation, Rezessionsgefahr und Volatilität wurden häufig als Herausforderungen genannt: „Es gibt kürzere Emissionsfenster wegen der volatilen Märkte“, „eine Herausforderung ist die rechtzeitige Refinanzierung zu verschärften Konditionen, Laufzeiten und Covenants“ oder „es gibt risikoaverse Investoren“ sind nur einige Beispiele.

Zudem wurden auch die Themen Lieferkettenstörungen, geopolitische Risiken (insbesondere durch

## Wie dürften sich Ihrer Meinung nach die Finanzierungsmärkte 2023 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

(Angaben in Prozent)



n=70 Quelle: Treasurer-Panel

China und Russland), die SAP-S/4HANA-Umstellung, verstärkte Anfragen im Zusammenhang mit KYC, die Planung der Szenarien für das Liquiditätsmanagement, der Wertverlust beim Pensionsvermögen (Aktien- und Rentenanteil), Cybercrime, Zins-, Währungs- und Rohstoff-Hedging mehrfach genannt.

## TMS: SAP vorne

In der offenen Frage nach Herausforderungen nannten die befragten Treasurer auch häufig das aktuelle Treasury-IT-Umfeld. In den vergangenen Jahren gab es einige Deals am Markt der Treasury-Management-System-Anbieter. Dazu zählten zum Beispiel der Verkauf von Bellin an Coupa (2020) oder der Verkauf von Serrala an den Finanzinvestor HG Capital (2021). Derlei M&A-Deals führen häufig zu Verunsicherung

über die künftige Strategie der TMS-Anbieter. Im Treasurer-Panel bewerteten die meisten Treasurer die jüngsten Fusionen neutral (65 Prozent), während 15 Prozent sie als positiv und 20 Prozent sie als negativ sehen.

## »Eine Herausforderung ist die rechtzeitige Refinanzierung zu verschärften Konditionen.«

Allerdings schrieb ein Panel-Teilnehmer in einer offenen Frage dazu: „Wir sind froh, dass unser Anbieter von der aktuellen Fusionswelle nicht betroffen ist beziehungsweise dieses Thema schon vor Jahren abgearbeitet hat. Das Leistungs- und Unterstützungsangebot unseres Anbieters ist auf hohem Niveau stabil.“ Ein anderer Teilnehmer hingegen kritisiert: „Der Support von Coupa ist schlechter als vorher bei Bellin. Wir sorgen uns um die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme.“

Von den befragten 70 Treasurern nutzen nur zehn derzeit kein Treasury-Management-System. Ganz vorne unter den genutzten Systemen steht SAP, das seine TMS-Funktionalitäten als ERP-Anbieter in den vergangenen Jahren ausgebaut hat und vom Trend zur Standardisierung der Finanzsoftware profitiert. Von den 70 Befragten nutzen 23 SAP. Es folgen Coupa und ION auf den Plätzen 2 und 3. ←

## Hat sich die Aufnahme von Bankkrediten in den vergangenen drei Monaten verändert? (Angaben in Prozent)



n=70

Quelle: Treasurer-Panel

**Impressum:** Verlag F.A.Z. BUSINESS MEDIA GmbH – Ein Unternehmen der F.A.Z.-Gruppe • **Redaktion** DerTreasurer, Frankenallee 71–81, 60327 Frankfurt am Main, Telefon: (069) 75 91-32 52, E-Mail: redaktion@derTreasurer.de, Internet: www.derTreasurer.de • **Layout** Daniela Lenz, F.A.Z. BUSINESS MEDIA • **Haftungsausschluss** Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts von DerTreasurer übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und unverlangt zugestellte Fotografien oder Grafiken wird keine Haftung übernommen. **Genderhinweis:** Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und in unseren Texten alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des generischen Maskulinums, Nennung beider Formen („Unternehmerinnen und Unternehmer“ bzw. „Unternehmer/-innen“) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen („Studierende“) geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.